

Schlägt man mehrfach zusammengelegte Zeitungen um Florenzen oder Krüge mit Wein, Bier oder Wasser und stellt sie in Zugluft, so hält sich das Getränk lange frisch.

Verwendung erfordern Trauben. Bei der Weinlese sind die Trauben von den noch gesunden Trauben zu sondern, sonst erhält der Wein den unangenehmen Fäulnisgeschmack, der demselben dauernd verbleibt. Die Verwendung der erforderten Trauben hängt vom Reifegrad ab, den sie vor dem Frost erreicht. Wären sie noch unreif, so ist eine löbliche Verwertung kaum möglich. War die Reife dagegen so weit vorgerückt, daß die Kerne schon den Traubengeschmack befehen, so lassen sie sich im erforderten Zustand noch zu einem Hausgetränk für den eigenen Bedarf verwenden unter Zusatz von etwa ein Drittel 15-20prozentiger Zuckerlösung zu zwei Dritteln des sofort nach der Lese abgepressten Traubensaftes.

Müssen die Eier während der Brut abwechselnd Perioden von Wärme und Kälte durchmachen, so soll das noch Beobachtungen aus der Praxis nicht selten zu Verfrühhungen der Küken führen.

Frühschmuck des Getreides, der meistens von dessen Einlagerung in mangelhaft gereinigter Fässer herührt, soll dadurch gehoben oder wenigstens abgemildert werden können, daß man getrocknete Kirschen an einem Faden aufreißt, diesen durch das Spundloch in das Getreide hängt und mit dem Faden festleimt. Das Verfahren ist einfach und deshalb schon eines Versuches wert.

Aussaat von Gemüsen können nur dann schnell und gleichmäßig aufgehen, wenn die Samenkeime fest eingebettet und nicht tiefer zu liegen kommen, als die Stärke der Körner ausmacht. Je tiefer, je langsamer die Keimung, weil der Einfluß der Wärme verloren geht. Man klopft die geteilt Fläche mit einer Klappschüssel an. Bleibt die Oberfläche rau und locker, so trocknet sie schnell aus, sodaß die Saat nicht keimen kann.

„Ich werde Ihnen zeigen, wie Hühner-Augen abgehen.“

Jemals eine Banane geschält? Genauso!

Es wurde nicht über Hühneraugen gesprochen, es wurde einfach ein „Gesicht“ darauf, Hühneraugen entfernt die Haut und demnach die empfindlichen Schichten, zerkratzen und aufgebogen, so, unmerklich.



„Ich“ heißt Ihre Haut in der Hühneraugen entfernt.

Mit dieser Methode, um die Schmerzen zu stillen, ist es jetzt alles vorbei. Sobald Sie „Gesicht“ darauf frachten, bedeutet dies das Ende Ihrer Hühneraugen. Nichts Besseres ist in der Welt als „Gesicht“—nicht Kollum, nicht Salbe—nichts, was Sie sicherer machen können, das es Ihre Hühneraugen und Schmerzen losgerissen abnimmt und ohne Gefahr, kein Rückfall verursacht. Das „Gesicht“ ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Kauf heute noch eine Flasche „Gesicht“ in irgendeiner Apotheke für 50 Cent, oder direkt bei den H. H. Lawrence & Co., Chicago, Ill.

Die Omaha Tribune und alle besten Hühneraugenmittel enthalten von den H. H. Lawrence & Co., Chicago, Ill.

Opheum

Das Beste im Handel.

Tägliche Dosis: 2 bis 3, je nach Alter.

Diese Wunde: „America First“.

Bei Grippe, Husten & Keuchhusten: 1 bis 2, je nach Alter.

Bei Grippe, Husten & Keuchhusten: 1 bis 2, je nach Alter.

Spezialvorstellung.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

„Der Rückzug der Deutschen in der Schlacht bei Arras.“

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Wichtig! Das ist ein wirkliches Wundermittel, das Sie nicht nur von den Hühneraugen, sondern auch von den Schmerzen, die sie verursachen, mit dem Pinsel abtun und sich dieselben lösen und endlich und haben Ihre Füße so glücklich wie Ihre Haut. Dies positive kann überall zu sehen.

Lieb Vaterland

Roman von Rudolf Strauß.

(32. Fortsetzung.)

Er mochte ein nervöses Gesicht. „Wie wenig Lust dieser Maloney hat“, sagte er, „kannst Du schon aus folgendem erkennen. Er wußte sich seinen anderen Begleiter und Berater nach Paris mitzubringen als Morig Rünemann! Nun bitte ich, ich Dich, Maloney ist ja, scheint's, über das Röhren nicht orientiert, aber so viel weiß er doch, daß wir seinerzeit Herrn Rünemann für uns gewinnen wollten und dieser es brüht abgelehnt hat!“

„Sie war bei dem Namen zurückgeblieben.“ „Da hast Du jetzt mit ihm zu tun?“ fragte sie tonlos. „Ah, nun, ma chère! Das fehlte mir gerade noch. Das lehnte ich von vornherein energisch ab. Herr Rünemann scheint aber selbst gar nicht diese Absicht gehabt zu haben. Er hält sich ganz im Hintertreffen. Er bleibt unerschütterlich. Er kann nichts dafür. Er ist Angehöriger einer Mittelschicht. Er muß seine Vorgesetzten begleiten. Die kommen offenbar ohne ihn nicht mehr aus. Er hat sich, scheint's, in seinem Konzern eine sehr feste Position geschaffen. Unerschütterlich bleibt! Ich kann es nicht leiden, wenn einem geschäftliche und persönliche Beziehungen durcheinanderlaufen. Es trägt den Klaren Blick.“

„Er brach ab und kam nicht mehr auf das Thema zurück. Aber in Margarete klang es nach, die nächsten Tage, die folgende Woche. Es war ein seltsames Gefühl, sich mit Morig Rünemann zusammen in derselben Stadt zu wissen, in dieser riesigen Stadt, in deren Millionenengrundeln man sich doch ferner war als über Länder und Meere hin, zum Klome im Weltall — ein Zufall, wenn man sich einmal begegnete.“

Sie fürchtete sich vor diesem Zufall. Aber sie tat nichts, um ihm aus dem Weg zu gehen. Heimlich pochte ihr Herz, wenn sie den heißen Staub der inneren Boulevards einatmete, die schattigen Kolonnaden der Rue Rivoli durchschritt, die Mittagsglocke des Bonaparte-Platzes, die Zisterienorgans kreuzte. Das waren die Stätten, in denen sie ihre Einkäufe in den Läden machte, und in denen zugleich das Fremdenleben, der Geschäftsvorkehr der Kaufleute sich spielte. Zuweilen, wenn sie in der Ferne einen mit breiten Schultern die Franzosen übertragenden Herrn in Zivil sah, der etwas schwerfällig und aufrecht seines Weges ging, dachte sie, er wäre es. Aber es war jedesmal irgendein unbekannter deutscher Landmann, der sich die Beine auf Pariser Pflaster vertat und der schönen schwarzhäutigen, jungen Frau — seiner Meinung nach ein Weltkultyp der Pariserin — bewundernd nachschaute. Unmöglich würde sie ruhiger. Wahrheitsgemäß verließ Morig Rünemann tagüber sein Zimmer, sondern sah über seinen Alten und Tabellen im Hotel. Oder schrieb an seine Frau.

Eine heisse, wilde Bitterkeit quillte ihr durch das Herz. Jetzt erlaubte sie ihm zu heiraten — jetzt nach fünf Jahren — wo sein Leben verpufft und verloren ist! Seine Frau nun erst recht an. Ja, das Hoffnungs- und Glück hinter mir.

Sie tätselte leer im Weitergehen. Sie zeigte jetzt immer ein lächelndes Gesicht. Sie wußte sich, die Dinge nicht mehr bis ans Ende zu denken. Es ging hier auch so. Die Oberfläche des Lebens war bunt und reich. Von Geld verklärt. In unwillkürlichem Bewußtsein der Macht des Geldes machten die Menschen auf dem Boulevard Selbstpöbel Halt, wenn ihre mächtige Limousine da majestätisch mit blinkenden Spiegelscheiben, den feierlich glattrasierten Dienern neben dem schnurrbärtigen Chauffeur auf dem Bod, vorfuhr, wie sie auslief, um, wie sie zuweilen tat, ihren Mann zum Bunch abzuholen.

Einmal, als sie wieder mit flüchtigen Schritten, einen zarten Leichtenhauch hinter sich in der muffigen Stubenluft lassend, in das Privatebureau trat, schellte bei ihrem Anblick ein kleiner, stämmiger Herr auf die Beine, der da in eifrigen Debatten gefessen und den ganzen Raum mit Zigarettenqualm erfüllt hatte. Er hatte rötliches, aufreißendes Haar, ein schlaue-gemühtes Gesicht mit goldnem Jovialer vor den durchdringenden kleinen Augen, die weiche Weiber über dem gerunzelten Häutchen. Ihr Mann stellte ihn als den Generaldirektor Maloney vor. Dann benutzte er die Gelegenheit und gewann unauffällig die Tür. „Unterhalte Dich ein wenig mit ihm!“, rante er Margarete zu. „Ich will mal rasch telefonieren! Ein Guter ist der Kerl!“

Sie hörte, wie er nebenan in die Fernsprechkammer lief und sich mit Beißel verbinden ließ. Sie lag in

Wischen im Allerhöchsten dem Besucher gegenüber. Er konnte sie nicht. Er wußte nur, daß sie die Gattin des Geistes war. Er hielt sie für eine Pariserin und begann in einem sprudelnd gelaunigen, aber ziemlich französisch betonten Französisch. Sie mußte lachen.

„Sprechen Sie nur ruhig Deutsch, Herr Generaldirektor! Ich bin eine Deutsche!“

„Ist die Möglichkeit?“ fragte Herr Maloney verwundert. Jetzt hatte er nichts mehr von seiner vorhergehenden Energie als Geschäftsmann an sich, sondern schaute recht harmlos und pfiffig drein. In seiner Art war er ein Weltmann, gerade weil er's gar nicht darauf anlegte, ihn zu spielen. Ob mit einem türkischen Palcha oder einem Streifenpulver seiner Arbeiter oder einer hübschen Frau — er konnte mit jedem reden. Er plauderte ganz nett und geläufig, Margarete gefiel dem alten Schmecker nicht sehr. Sie merkte es. Eine Weile hörte sie ihn an. Dann fragte sie plötzlich, mitten in seine beneidliche Klage, daß er, eine Seele von einem Menschen, immer in Paris misereoranden werde:

„Sie haben Herrn Rünemann mit sich, nicht wahr?“

„Ja! Warum Sie ihn?“

„Früher schon! Als Offizier! Ich hab' ihn jetzt jahrelang nicht gesehen. Wie geht es ihm denn?“

„Sehr gut!... Wenn ich jemanden manage, gnädige Frau!... Wir ist der Hunderte nicht recht!... Ein helles Köpfchen!... Er sieht, wo's Geld heißt!“

Dabei hielt Herr Maloney mit seinem Spazierstock gegen die Diale, als seien da Schätze verborgen, und hörte nicht auf die Verhandlungen in der Telefonglocke nebenan: Das Gespräch mit der Frau seines Geschäftsfreundes oder Geschäftsfreundes führte er nur mit halbem Ohr. Ihm entging das leise Schwanken ihrer Stimme, als sie anscheinend leichthin meinte:

„Hat er nicht neulich geheiratet?“

Der Generaldirektor lachte. „Ne, noch nicht“, sagte er harmlos. „Aber diehe dran ist er allerdings! Seit einem halben Jahr oder länger verlobt!“

„Eine gute Partie?“

Ihre Gegenüber zündete sich mit einer Verbeugung gegen sie eine neue Zigarette an.

„Und ob!“ sagte er zerküsst, immer im Geiste mit am Telefon nebensam. „Ein sehr hübsches Mädchen! Ich kenne sie und den Alten! Geld ist da nicht zu knapp... Aber ich habe den Eindruck: es ist doch eine Keignungszeit! Sonst hätte der gute Rünemann noch gewarret. Seine Chancen steigen ja von Jahr zu Jahr... Nun — wie ist's, Herr Generaldirektor! Betragen wir uns wieder?“

Er wandte den roten Kopf verächtlich zu Margaretes Mann, der wieder eintrat und der verführerischen Vertraulichkeit des andern mit vornehmer Kühle begegnete:

„Wir werden sehen, Herr Maloney! Mein Abend fährt nach Brüssel. Ohne die Belgier können wir nichts machen!“

Die Verhandlungen fanden an diesem Tage keinen Abschluß. Sie dauerten auch noch die folgende Zeit. In dieser Woche war Margarete noch mehr allein als sonst. Ihren Mann sah sie nur des Abends, wenn er, nebensam von den Verhandlungen, nach Hause kam... Einmal lag auf seinem Schreibtisch ein Brief, ein Ultimatum, das er an Maloney sandte. Sie las die Adresse. Der Generaldirektor wohnte in einem der dornschmittenen Hotels am Bonaparte Platz. Dort hatte er jedenfalls auch seinen Begleiter untergebracht.

In den nächsten Tagen kämpfte Margarete fieberhaft mit sich einen schweren Kampf. Der einzige, der etwas davon merkte, war der Wetter-Alphons. Der fand zweimal hintereinander, als er zu Leestunde kam, verlassene Türen. Madame schloß sich nicht wohl, berichtete der Diener, und der Besucher trat kopfschüttelnd den Rückzug an. Unterdessen sah Margarete an ihrem Louis-Seize Tischchen und schrieb mit raschen Bewegungen, ohne einmal den Kopf zu heben, so, wie man sich etwas von der Seele beichtete:

„Lieber Morig! Oft habe ich in diesen fünf Jahren an Dich gedacht, Dich einmal aus gesprochen. So bist Du meinem Leben nicht fern geworden. Ich habe, soweit es mir möglich war, immer Deine Schritte verfolgt und mich getreut, daß es Dir so gut geht und Du so vorwärts kommst. Nun bist Du wieder in meiner Nähe und steht dir der größten Lebenswende, die uns überhaupt beschieden ist. Du selbst hast es mir nicht mitgeteilt, aber ich hab' es von verschiedenen anderen Seiten gehört, daß Du verlobt und im Begriff bist, Deinen eigenen Haushalt zu gründen.“

Das macht mich froh und traurig, zugleich. Froh für Dich, dem ich alle Güte im Leben wünsche, traurig für mich. Denn nun erst, wo Du bald ganz einer anderen gehörst, scheide ich Dich völlig aus meinem Sein. Ein Stück Erinnerung, alles, was einst war, sinkt nun endgültig ins Graue. In dem liegt für mich schon vieles beinahe alles gebettet, was ich einhoffte und wünschte. Und doch muß ich dem Schicksal dankbar sein, daß ich endlich von der Last der Verantwortung befreit bin, die ich diese ganze Jahre mit mir herumgetragen habe, von der Furcht davor, daß auch Dein Leben durch meine Schuld verpufft bleiben möge, wie meines geworden ist. Gottlos, darüber bist Du nun hinaus, und ich halte Dich noch einmal, zum letzten Male, die Hand entgegen und bitte Dich um Abschied: Vergiß mir, was ich Dir Schmerzlich zugefügt habe, und behalte mich von jetzt an in freundlicher Erinnerung.“

Und zum zweiten wünsche ich Dir von Herzen Glück, mein lieber Morig! Und ich weiß, Du wirst glücklich werden. Ich habe aufgegeben und ungerne Schöpfer geant, als ich hörte, daß Du bei Deiner Heirat durch ein Herzengeneigung bestimmt wirst. Ich will Dir jetzt gelassen: Ich halte immer eine wahre Lebensangst, Du kommst meinem Beispiel folgen und auf eine Verlobungsreise eingehen — die Verlobung liegt ja für dich so nahe — und dieselben Erfahrungen machen wie ich. Mißverstehe mich nicht! Ich will mich hier nicht als die Unglückliche ausspielen. Ich will keine unnützen Gebühnen abgeben. Ich will niemanden anlagern als mich selbst! Aber glaube mir — vielleicht ist es Dir nachträglich eine Genugtuung — für das, was ich getan, habe ich auch rechtlich gebüßt. Für das, was ich geoffert, hab' ich wenig Gegenwert empfangen. Ich bin einjam in fremdem Land und werde es zeitweilig bleiben und unter Fremden sterben und begraben werden. Jetzt verzeihe ich, Morig, was ich Dir damals so übel nahm; daß Du erklährst, Du könntest nie und nimmer in französische Dienste treten. Du hast so wohl gesprochen! Hast Du nur auch mich überzeugt. Jetzt weiß ich es selbst nur zu gut! Wir können unsere Art nicht verleugnen. Wir bleiben, was wir sind: Deutsche.“

Mein eigenlicher Lehmeister im Leben bist immer Du gewesen. Du zeigst mir nun auch jetzt wieder, was ich damals tun sollte. Du verkaufst Dich nicht um Geld. Du folgst Deinem Herzen. Ich bin froh. Er steht Dein Bild so rein und ungekrübt in mir. Ich kann in der Erinnerung zu Dir emporkriehen und Dir sagen: einer von uns beiden hat wenigstens den rechten Weg gefunden, wie es geschrieben steht: Was hilft es mir, wenn ich die ganze Welt gewinne und hätte der Liebe nicht? Im Dir alles zu geben, hab ich Dich noch einmal Du genannt. Zum letzten Mal. Sonst hätte ich es nicht herangezogen! Margarete!

Ein Diener brachte diesen Brief hinterher nach dem Bonaparte-Platz und meldete, daß er im Hotel an Herrn Rünemann selbst, der in seinem Zimmer gefessen, abgegeben habe. Margarete zweifelte nicht, daß Morig Rünemann ihr bald und ausführlich antworten, oder daß er selbst kommen werde. Das durfte er nach ihren Geilen. Die waren eine Bitte um Verlobung auf beiden Seiten. Er konnte doch nicht auch jetzt noch nachtragend und hartberzig sein und die Hand nicht ergreifen, die sie ihm bot. Hatte doch schon einmal selber, beim Begräbnis ihres Vaters, seine Rechte in der ihnen gerührt.

Aber die Tage kamen und gingen. Nichts rührte sich. Und eines Abends verlegte Karl Hedderken gähndend und ängstlich nach dem Essen:

„Wort sei Dank, wir werden die teutonische Invasion los!“

„Hast Du Dich mit Maloney endlich geeinigt?“

„Im Gegenteil! Der Kerl ist zu niederrichtig. Wir stehen vor dem Bruch! Er ist noch in Paris! Aber sein Vertreter, Herr Rünemann, ohne den er nicht vierundzwanzig Stunden erziehen kann, ist gestern abend glücklich heimgekommen. Das ist ein Zeichen, daß er ihm bald folgen wird! Meinestwegen! Da war es eben verlorene Liebesmüß!“

„Ja, das war es!“ sagte Margarete.

(Fortsetzung folgt.)

Der teure Anzug. Kunde (heim kommen): „Was wird denn der neue Anzug kosten?“ Schneidermeister: „60 Dollar, mein Herr. Wieviel Taschen wünschen Sie darin?“ Kunde: „War keine! Wenn ich den Anzug bezahlt habe, brauche ich keine mehr!“

Immer Fachmann. Der Finanzrat will mir seine Tochter nicht geben, weil ich ihm gar zu wenig Geld habe.“ Bionierleutnant: „Aho auch hier Drahtbinderei.“

Eine gute Seele. Und Du hast Deinen Lebensretter nicht geheiratet?“ „Nein — er sollte nicht auch noch verunglücken.“

Classified Ads You Should Read

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Frau, die ein gutes Heim wünscht und bei Hausarbeit mithilft. Lohn \$5. Teler 1786, —10-19-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Hausmann für schwere Arbeit; guter Lohn. Frau R. W. Breckenridge, 3611 Jackson. Harney 1465. —10-19-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten in kleiner Familie; vorgezogen wird eine solche, die abends heimgeht. Tel. S. 4349. —10-18-17

Verlangt: — Eine katholische alleinstehende Witwe sucht ein Mädchen in mittleren Jahren. Gute Empfehlung verlangt; ein schönes Heim für die rechte Person. 40 Meilen von Omaha. Zu melden unter Box C. J. L. Omaha Tribune. —10-17-17

Verlangt: — Suche junges Mädchen von 17 bis 20 Jahren für leichte Hausarbeit auf Farm; guten Platz. Wenn möglich, bitte Brief beizulegen. Otto Hoffmann, Ames, Neb. —10-16-17

Verlangt: — Gute Köchin mit Empfehlungen aus der Stadt für Hausarbeiten in Familie von zwei. Vorgezogen wird eine, die abends heimgeht. Tel. Harney 4093. —10-17-17

Verlangt: — Gutes Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeiten. Web. 4730. —10-17-17

Verlangt: — Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeiten und bei Kindern. Col. 1847. 2558 Camden Ave. —10-17-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Für ein erklährtes Engros-Kaffee- und Tee-Geschäft wird ein gebildeter Verkäufer mit Referenzen für den Staat Nebraska und einer für den Staat Kansas und Iowa gesucht. Offerte unter Box C. J. L. Omaha Tribune. —10-19-17

Kost und Logis.

Warme saubere Zimmer und einfache gute deutsche Kost, \$7 per Woche, 844 S. 23. Straße. C. Baumann. —4-

Zu vermieten: — Saubere schöne Flats, modern außer Heizung, \$16. Ecke 13. und Casslar Str. Tel. Dong. 5666. —10-18-17

Otto Vorkert im Krieg-Theater-Gebäude, 14. und Harney Str. Vesper-Mittagsstich für Geschäftsleute. —7-12-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Nimm. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßhalten 25 Cents. —4-

Glück bringende Trauringe bei Prodegards, 16. und Douglas Str. —4-

Zu vermieten: — 5 Room-Haus, 2 Kott, gute Gebäude. Box 3 R. Omaha Tribune. —10-17-17

Zu verkaufen: — Kost- und Logis-Laus mit 16 ständigen Boarders. Bill Stadt verlassen. Anzulegen 701 Süd 18. Straße. —10-15-17

Zu verkaufen: — Gute Möbelhandlung in guter County-Gauststadt, 1200 Einwohner, der einzige Möbelladen im County. An Union Pacific Hauptlinie. Willig zu verkaufen. Omaha Tribune Box R. L. —10-18-17

Zu verkaufen: — Einziger Fleischladen in County Hauptstadt an der Hauptlinie der Union Pacific. 1200 Einwohner, sehr billig zu verkaufen. Omaha Tribune Box R. L. —10-18-17

Farmland zu verkaufen.

Das westliche Nebraska und östliche Wyoming Das Land der Gelegenheiten. Kimball County, Neb., und Sarawie County, Wyo., unverbessertes und verbessertes Land \$25 bis \$40. A. C. Carter verkaufte Weizen für \$13,000 von einer halben Sektion neugelegten Landes. Unter Land ist dem östl. \$100 Nebraska Land an Fruchtbarkeit ebenbürtig. Für nähere Auskünfte schreibe man an S. S. Whaley, Pine Bluffs, Wyo. —11-17-17

Zu verkaufen: — 320 Aker Land, 80 Aker Viehwiese, 160 Aker in Corn mit einem Durchschnittsertrag von 50 Bushel pro Aker. Guter schwarzer Boden und gut bewässert. Preis \$160 per Aker. Diese Farm

liegt im Gage County, 2 1/2 Meilen von der Stadt, 2 1/2 Meilen von Iowa Synode Kirche und 4 1/2 Meilen von Missouri Synode Kirche. Für eine angrenzende Farm wurden \$170 geboten. Habe auch kleinere und größere Farmen im Gage und Jefferson County zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an Frank Schmale, Halben, Neb. —10-24-17

Halbe Sektion gutes verbessertes Farmland, 3 Meilen nordöstlich von Ogallala, Preis \$55 per Aker. Muß sofort verkauft werden. Auch gute halbe Sektion unverbessertes Farmland, absolut flach gelegen, 5 1/2 Meilen nördlich von Bruce, 2 deutsche Kirchen in der Umgebung. Preis \$45 per Aker. Letzte Zahlungsbedingungen. Schreibe an S. C. Wooley, Ogallala, Neb. —10-18-17

Eine große Gelegenheit! Kauf eine Verleisungs-Farm im Morrill County. —Jehn jährliche Erzeugnisse. Die besten Landbargains im North Platte Tal. Kommt oder schreibt an die

Central States Land Co., 310 N. B. Building, Omaha, Neb. —10-15-17

Luik & Burghoff. Telephone Douglas 8319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, eben! Geschäftsvermittlung. Zimmer 700 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Automobiles. \$100 für Automobil oder Tractor. Magnetos, die wir nicht reparieren können. Prompte Bedienung mögliche Preise. Otto Baysdorfer, 210 R. 18. Straße. —1-3-18

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 314 Süd 19. Straße. Tel. Teler 3133. J. W. Fowler, Omaha, Neb. —4-

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. R. Von & Gray, 116 Süd 13. Str.

Aboskaten. P. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke gepflast. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Detektivs. James Allen. — 312 Revillille Plaz. Beweis erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Teler 1136 Bohmweg, Douglas 802. —4-

Kodak „Finishing“. Films entwickelt, 10c für Rolle, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Revillille Block, 16. u. Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches. Dr. L. C. Meid, deutscher Spezialist in Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Brillen aufgepöht. 536 World Herald Bldg. —4-

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edward S. 24. & Farnam. D.3445

Dr. John Holt, Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-leiden. 690-92-94 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1534. —1-7-18

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. A. Tarry kurieret Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibe im Buch über Darmleiden, mit Reagenzien. Dr. E. A. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-17

St. Luke's lutherisches Hospital; medizinisch und chirurgisch. 2121 Lake Str., Omaha, Neb. —10-26-17

Sanatorien. Massage.—212-214 Baird Bldg., 17. u. Doug., Doug. 3458. Häder. Massage, Chiroprap. Fritz Smith u. Frau Head, Wärrerianen. —1-3-18

Patent-Anwälte. Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

Grabsteine. Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus amerik. und importierten Granit. A. Braike & Co., 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. —4-



Practical Crochet Book No. 1

Praktische Häkelbücher. No. 1. Die vollständige Anleitung der besten Häkelarbeiten mit den vollständigsten Zeichnungen in großer Zahl. Dieses Buch ist das Beste, was jemals geschrieben wurde. Es enthält alle notwendigen Informationen zur Herstellung von Häkelarbeiten. Preis 25 Cent. Schreibe an S. C. Wooley, Omaha, Neb.